

Verordnung über die Begrenzung der Zahl der Ausländer (BVO)

Änderung vom 22. Mai 2002

*Der Schweizerische Bundesrat
verordnet:*

I

Die Verordnung vom 6. Oktober 1986¹ über die Begrenzung der Zahl der Ausländer wird wie folgt geändert:

Art. 2 Abs. 3

³ Für Ausländer, die vom Abkommen vom 21. Juni 2001² zur Änderung des Übereinkommens vom 4. Januar 1960 zur Errichtung der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA-Übereinkommen) erfasst werden, gilt diese Verordnung nur soweit sie eine vorteilhaftere Rechtsstellung vorsieht oder das EFTA-Übereinkommen keine abweichende Bestimmung enthält.

Art. 8 Abs. 1

¹ Eine Bewilligung zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit wird in erster Linie den Angehörigen der EU-Mitgliedstaaten nach dem Freizügigkeitsabkommen³ und den Angehörigen der EFTA-Mitgliedstaaten nach dem EFTA-Übereinkommen⁴ erteilt.

Art. 21 Abs. 1

Die Höchstzahl für den Bund ist in Anhang 2 Absatz 1 Buchstabe b aufgeführt.

II

Die Anhänge 1 und 2 erhalten die neue Fassung gemäss Beilage.

¹ SR 823.21

² SR 0.632.31; AS 2002 ... (BBI 2001 5028)

³ SR 0.142.112.681; AS 2002 1529

⁴ SR 0.632.31; AS 2002 ... (BBI 2001 5028)

III

Diese Verordnung tritt am 1. Juni 2002 in Kraft.

22. Mai 2002

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates
Der Bundespräsident: Kaspar Villiger
Die Bundeskanzlerin: Annemarie Huber-Hotz

Anhang I
(Art. 14 und 15)

¹ Die Höchstzahlen für erstmalige Jahresbewilligungen, die zu einer Erwerbstätigkeit berechtigen, werden insgesamt auf 2000 festgesetzt:

a. Höchstzahlen für die Kantone: 1000

Zürich	176	Schaffhausen	12
Bern	118	Appenzell A.Rh.	11
Luzern	50	Appenzell I.Rh.	3
Uri	6	St. Gallen	53
Schwyz	18	Graubünden	34
Obwalden	6	Aargau	62
Nidwalden	5	Thurgau	29
Glarus	9	Tessin	38
Zug	15	Waadt	83
Freiburg	32	Wallis	37
Solothurn	30	Neuenburg	30
Basel-Stadt	39	Genf	62
Basel-Landschaft	32	Jura	10

b. Höchstzahl für den Bund: 1000

² Die Höchstzahlen gelten für die Zeit vom 1. Juni 2002 bis 31. Oktober 2002.

Anhang 2
(Art. 20 und 21)

¹ Die Höchstzahlen der Bewilligungen für Kurzaufenthalter werden insgesamt auf 2500 festgesetzt:

a. Höchstzahlen für die Kantone: 1250

Zürich	118	Schaffhausen	6
Bern	147	Appenzell A.Rh.	8
Luzern	60	Appenzell I.Rh.	5
Uri	13	St. Gallen	54
Schwyz	25	Graubünden	201
Obwalden	18	Aargau	43
Nidwalden	10	Thurgau	27
Glarus	9	Tessin	70
Zug	12	Waadt	109
Freiburg	35	Wallis	138
Solothurn	18	Neuenburg	16
Basel-Stadt	19	Genf	60
Basel-Landschaft	19	Jura	9

b. Höchstzahl für den Bund: 1250

² Die Höchstzahlen gelten für die Zeit vom 1. Juni 2002 bis 31. Oktober 2002.